

Protokoll über die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes am 17. April 2013 in der Weinstube „Zum guten Hirten“ in Konstanz

Protokoll: Angelika Dörr

Anwesend waren: Artur Ostermaier, Walter Pilz, Angelika Dörr, Matthias Mende, Hermann Bergmann, Max Uricher, Barbara Kammerer, Ingrid Heini, Jürgen Faden, Angela Kockler, Brigitte Fuchs, Heidrun Horn, Hermann Bergmann, Christoph Bauer, H.Wehrle, H. Kronbach, Armin Okle, Klaus Hettesheimer, Britta Sauer-Böhm

zu TOP 1:

Walter Pilz begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass fristgerecht eingeladen wurde. Er begrüßte zunächst Herrn Domgörgen vom Südkurier und bedankte sich für die objektive Berichterstattung, besonders was die Veröffentlichung der Fehlzeiten der Kreisräte (dies meint er etwas ironisch) im SK betraf. Er betonte, dass einige Kreisräte nicht wegen Faulheit, sondern wegen ihres beruflichen Engagements oder wegen schwerer Krankheit nicht alle Sitzungstermine einhalten konnten. W.Pilz bedauerte, es sei sein sträfliches Versäumnis u. seine Schuld, dass in den letzten Jahren wenige Aktivitäten des Kreisverbandes zustande kamen. Es war dringend notwendig, eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Bei der letzten Wahl 2009 waren die Freien Wähler im Kreis die zweitstärkste Kraft, darauf könne man stolz sein.

W. Pilz hob hervor, dass unter der Regie von Artur Ostermeier im Landkreis ein ganz hervorragendes Ergebnis zustande kam.

Anschließend gibt er das Wort an Artur Ostermeier

zu TOP 2:

Artur Ostermeier berichtet über die verschiedenen Bereiche auf Kreisebene. Er meinte, man müsse das weiter tun, womit man bisher Erfolg hatte, wichtigstes Ziel sei es, im Kreis weiterhin den Arbeitsplatzabbau zu stoppen. Die Sicherung der Arbeitsplätze sei zentrale Aufgabe u. man müsse schauen, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden, dazu müssen die politischen Weichenstellungen vorgenommen werden. Der ländliche Raum dürfe nicht abgehängt werden, man müsse auch über Landesgrenzen denken, also übergreifend. Bildung und Schule sind wichtige Bestandteile als Botschaft für die Zukunft, denn lebenslanges Lernen sei notwendig. Es wurde sehr viel Geld für Neubauten für Schulen und Kindergärten ausgegeben, allein in Radolfzell waren es 40 Mio. Euro. Es müssen mehr bedarfsorientierte Angebote geschaffen werden.

In absehbarer Zeit müsse man sich Gedanken über die Unterkünfte für Asylbewerber machen, diese reichen bei weitem nicht mehr aus.

Was die Umwelt und Verkehr betrifft, so sei man ein großes Stück gegangen, es besteht ein bedarfsgerechtes mobiles Angebot, es müsse aber noch besser und billiger angeboten werden, damit es mehr genutzt würde. ÖPNV soll noch besser werden. Der Ausbau der B33 werde in Schritten realisiert, leider kann das Geld, was dringend dafür gebraucht wird, vom Bund nicht bezahlt werden. Der Ausbau der

Gäubahn sei fortgeschritten, man müsse dranbleiben, das wäre die Chance, sich an Stuttgart anzunähern.

Soziale Netzwerke müssen ausgebaut werden, es müsse noch mehr für die Prävention in der Jugendarbeit getan werden, Netzwerke für die Jugendhilfe müssen ausgebaut werden, es müssen genügend Sozialarbeiter vor Ort sein.

Im Jahre 2013 wird ein neuer Landrat gewählt, A.Ostermeier sagte, dass LR Hämmerle sich wieder bewirbt, was auch sehr befürwortet würde.

Walter Pilz sagte zum Schluss noch etwas über die Partei: Freie Wähler:

Die Freien Wähler Baden-Württemberg wollen weiterhin auf kommunaler Ebene als freie u. unabhängige u. überparteiliche Gruppe auftreten, die ohne Parteiprogramm u. ohne Fraktionszwang arbeitet. Würde man oberhalb der kommunalen Ebene antreten, würde man faktisch zur Partei werden. Damit entstünde ein Widerspruch, den die Wähler auf Dauer den Freien Wählern nicht abnehmen würden. Man würde die Glaubwürdigkeit verlieren.

Er ist der Meinung, 4 Parteien seien genug, wenn jemand in eine Partei will, dann soll er sich einer solchen anschließen.

zu TOP 3:

Max Uricher legte den Kassenbericht vor, z.Zt. befinden sich 520.68 EUR auf dem Sparbuch.

Max Uricher gab bekannt, dass er nicht mehr als Kassenwart zur Verfügung steht.

zu TOP 4:

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

zu TOP 5:

Es stellten sich zur Wahl:

Matthias Mende wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt

Hermann Bergmann wurde einstimmig als Stellvertreter gewählt

Christoph Bauer wurde einstimmig als Beisitzer gewählt

Armin Okle wurde einstimmig als Beisitzer gewählt

Britta Sauer-Böhm wurde einstimmig als Kassenwart(in) gewählt

Angelika Dörr wurde einstimmig als Schriftführerin gewählt

Alle Gewählten enthielten sich der Stimme

Die nächsten Wahlen finden somit im Jahre 2015 statt.

zu TOP 6:

Armin Okle bedankt sich noch für die gute Zusammenarbeit mit den benachbarten Ortsvereinen Konstanz und Allensbach, die Gespräche im Hinblick auf die kommende Kreistagswahl (Chr. Bauer) verliefen positiv.

Zum Schluss bedankte sich Matthias Mende für das Vertrauen, welches ihm mit seiner Wahl entgegen gebracht wurde und sprach über seine Ziele:

Bei der nächsten Kreistagswahl möchte er 20 % erreichen (bisher 18,8 %). Es gibt im Landkreis 7 Wahlkreise. Konstanz ist der größte Wahlkreis mit ca. 34 %, dann folgt Singen mit 19 % (Stand 2007).

Er möchte die Kontakte zu den Ortsvereinen aufbauen mit regelmäßigem Informationsaustausch. Im Wahlkreis KN will er gemeinsame Aktivitäten mit KN-Reichenau-Allensbach aufrechterhalten (wie z.B. Anschluss B 33 Dachsberg-Variante)

Neben dem in gewohnter Handhabung zum Erstellen eines gemeinsamen Kreistag-Prospektes mit Allensbach u. Reichenau wird zusätzlich eine einheitliche Plakatierung ins Auge gefasst.

„Frei statt Partei“ wird das weiterhin gemeinsame Motto sein.

Zur kommenden Bundestagswahl im Jahr 2013 hat der Ortsverein Konstanz die Bundestagskandidaten zu einer Podiumsdiskussion am 17. Juni 2013, 19 Uhr im Wolkensteinsaal eingeladen. Dies wurde bei der letzten Landtagswahl bereits mit großem Erfolg durchgeführt. Hierzu werden auch alle unsere Kreismitglieder eingeladen. Ein eigener Kandidat wird nicht aufgestellt. Dazu folgende Ergänzung:

2010 hat der Dachverband Freie Wähler in Baden-Württemberg mit 240 gegen 6 Stimmen gegen eine Parteigründung gestimmt. Diese Zahlen gelten auch heute noch.

Leider ist der Name Freie Wähler nicht geschützt. Deshalb wurde vor kurzem im Ortsverein KN eine Namensänderung von *Freie Wählergemeinschaft Konstanz* in *Freie Wähler Konstanz* vorgenommen. Hintergrund ist, dass damit der Name *Freie Wähler* blockiert ist für uns.

Aus der Sicht von M.Mende sollte die klare Sprache in der Politik nicht verloren gehen. Die Parteien neigten dazu, oft unverständliche Formulierungen von sich zu geben. Hierzu ein konkretes Beispiel:

„Zitat Südkurier 6.Juli Presseerklärung der SPD im KN OB-Wahlkampf: für eine Wahlempfehlung der grünen Kandidatin Sabine Seeliger:

„Es wird erwartet, dass die Kandidatin neben dem sozialen Miteinander und Ausgleich die Wirtschafts- und Innovationsförderung, die Schaffung bezahlbaren Wohnraumes mit Neuerschließung und Nachverdichtung, das gleichberechtigte Dasein aller Verkehrsträger mitsamt ausreichend Parkplätzen sowie die Förderung des durchlässigen Bildungswesens vor Ort.

vertritt.“

M.Mende fragt, ob jemand diese „Worthülsen“ verstanden hat, er hatte es nicht verstanden.

Deshalb sein Motto: Freie Wähler – klare Worte

Vor kurzem wurde eine neue Partei AFD (*Alternative für Deutschland*) gegründet.

Aus der Presse war zu erfahren, dass bei den Landesverbänden der Freien Wähler in Niedersachsen und im Saarland, welche im Bundesverband organisiert sind, in der Spitze teils undurchsichtige Verhältnisse herrschen, welche Rücktrittsforderungen und Übertritte zur *AFD* haben.

M.Mende meinte, wenn er persönlich eine Alternative für Deutschland suche, würde er in die Schweiz oder nach Spanien auswandern.

Er wolle nicht weiter auf diese Parteinuugründung eingehen, aber daran erinnern, dass der Landesverband Freie Wähler Baden-Württemberg bereits vor einiger Zeit aus dem Bundesverband ausgetreten sei. Grund hierzu war, dass eine Ausdehnung der politischen Tätigkeit über die Kommunal- und Kreispolitik unserem Verständnis widerspreche. Es sei nicht Aufgabe der Freien Wähler als kommunalpolitische Kraft sich mit Fragen des Europäischen Rettungsschirms, der Wiedereinführung der Vermögenssteuer, der Zypern und Griechenlandhilfe oder des Bundeswehreinsatzes im Ausland zu befassen.

Die Freien Wähler müssen sich vor Ort um die Belange der Menschen kümmern. Gebundenheit durch überörtliche Parteiprogramme sei nicht die Sache der FW.

Wenn den FW dies gelinge, glaubt MM, dass die Aufgabe erfüllt wird und die von ihm bereits angestrebten Ziele zur nächsten Kreistagswahl erreicht werden.

Ende der Sitzung: 20.20 Uhr